

# Arbeiterzeitung

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Arbeiter“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und enthält den neuesten Stand der Arbeiterbewegung, der Wirtschaft und der Politik. Preis 15 Pfennig. Bestellungen an den Verleger, Halle, Postfach 101, oder an den Postamt, Halle, Postfach 101. In- und Auslandsendungen durch den Postamt, Halle, Postfach 101.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 4,50 RM. für Arbeiter monatlich 1,50 RM. Bezugspreis 2,20 RM. durch Postamt, Halle, Postfach 101. Einzelheft 13 Pf. in Anzeigen- und 20 Pf. im Restverkauf der Abnehmer. Druckerei: G. W. Müller, Halle, Postfach 101. Drucknummer 20319 9/31

### Die neue Reichsregierung noch nicht fertig

## Reichstagsauflösung in Sicht

### Der Reichspräsident wird dazu Brüning Vollmacht erteilen

Brünings Verhandlungen zur Neubildung der Regierung haben bisher unter keinem günstigen Stern. Er ist vorläufig kaum vom Biedgekommen.

Am Donnerstag nahm Brüning mit dem verfassungsmäßigen Industriellen Bögliger und dem früheren Vorsitzenden der Volkspartei Dr. Scholz, Brüning wegen der Übernahme des Wirtschaftsministeriums bzw. des Justizministeriums. Bögliger und Scholz lehnten ab, nachdem sich zuvor auch der Generaldirektor der J. G. Harben & Schmitz endgültig für den Posten erklärt hatte. Schmitz billigt sich die Politik und die Richtung Brüning, glaubt aber als Generaldirektor der J. G. Harben im Sinne dieser Politik mehr tun zu können, als es in seiner Eigenschaft als Minister möglich wäre. Auch der frühere Reichsminister Dr. Geyer, der von Brüning als Innenminister in Aussicht genommen war, äußerte Bedenken gegen die Richtung der Brüning'schen Politik. Es scheint, daß er andere Ziele verfolgt, die sich nicht mit den Zielen Brüning decken. In einem Reichstag als letzter Präsident in einer Regierung Brüning zu werden. Möglicherweise werden Brüning'sche Sozialdemokratie gegen ein Ministerium des Herrn Geyer

Außenministerium übernimmt er selbst, die übrigen Ministerien werden wie bisher besetzt. Ministerien scheint es in der Volkspartei demer und darüber zu geben. Mehrere vorkandidierte Abgeordnete wie Seck, Hinzmann, Schmidt und von Giffa wollen ungehen an der Tagung der „Nationalen Opposition“ in Gargburg teilnehmen, während andere schon jetzt mit Rebellion gegen Brüning drohen sollen. Die Zeitung der Sozialpartei hat bisher bereits berichtet, die Vorkandidaten von dem Besuch der Gargburger Tagung abzuhalten. Angesichts dieser Ereignisse spricht man in politischen Kreisen erstens von der Möglichkeit einer Spaltung der Partei, falls Brüning von einer Mehrheit weiter unterstützt werden sollte.

### Die Faschistenkonferenz in Korbzburg

## „Nationale Opposition“

### Ihre Hintermänner und ihr Programm

Am kommenden Sonntag tritt die sogenannte „nationale Opposition“ in der Gargburg zusammen, um ihren Forderungen für die kommende Reichstagsauflösung zu entsprechen. Nationale Opposition wer ist das und was heißt das? Das sind die Leute, die man unter verschiedenen Firmenschildern seit zehn Jahren in Deutschland immer wieder auftreten sieht, wenn die Reaktionen Morgenluft weht. Da ist Eugen Berg mit den Seinen, Giller mit seinen Leuten, da sind die Eggellose, Hohensollernsprünge, evangelische Faschisten und Stahlhelmführer, die Großpartei, die das Schicksal in der Republik noch besser verstehen als im Kaiserreich, und vor allem die Herren von Eifen und Röhle von der Ruhr. So sehen sie aus, aber warum nationale Opposition? Weil von jeder die Volkseindlichkeit und die sozialreaktionäre Gesinnung sich hinter das laute nationalitäre Geschrei verbergen hat, weil die laute Betonung der nationalen Gesinnung ablenken sollte von ganz anderen gezielten Plänen!

Diese Bezeichnung nationale Opposition ist an sich eine Ironie.

Sie schließt in sich, daß alle Deutschen, die sich nicht zu dieser ihrem gemäßigten Gesellschaft von Reaktionen rechnen, nicht national seien, daß sie Deutschland und das deutsche Volk nicht liebten als diese Leute, die sich das „Nationale“ um den Hals hängen. Wir haben in der Zeit der Nachkriegspolitik genug Kostproben von dem Nationalismus dieser Gesellschaft erhalten, und wenn die Gargburger Tagung ihr besonderes Gewicht durch die Teilnahme der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie erhalten soll, so erinnern wir daran, daß diese Kreise im Jahre 1923 zu dem

Beschlüssen der französischen Invasionsstruppen an der Ruhr, dem General Desgoutte, gelangten sind, um mit Hilfe der französischen Besatzung der deutschen Arbeiterschaft den Arbeitsdienst zu rufen.

Das Nationale besteht bei dieser Gesellschaft darin, daß sie das arbeitende deutsche Volk als ihren Feind betrachten, gegen den ihnen selbst die französischen Besatzung recht sind. Nationale Opposition ist nur ein anderer Ausdruck für den ingrimmigen Haß, der diese Gesellschaft gegenüber dem arbeitenden deutschen Volk besitzt. Wo ist ihr außenpolitisches Programm, das diesen Namen auch nur einigermaßen rechtfertigen würde, wo sind ihre Taten in der Vergangenheit, auf die sie sich berufen könnten? Etwas bei der Aufhebung der Danesplan oder beim Abschluß des Vertrages von Locarno, der zu einer Zeit erfolgte, als die Deutschen in der Regierung waren? Wo ist ihr innerpolitisches Programm, wo sind ihre konträren Ideen, wo ist der große Plan zur Rettung Deutschlands aus der Krise, den sie ausführen könnten?

Die Leute von Gargburg sind die, die sich mit Sozialisten gegen die sozialistischen Genossen bezeichnen. Sie ihnen zählt Herr Eugen Berg, der konfratrische Ideen bezüglich der Schaffung eines „Reichstages“ während der Inflation behaupten haben — auf Kosten anderer Deutscher, die ebensoviele verloren haben, wie er gewonnen. Das sind die sogenannten Wirtschaftsführer, die ebensoviele Rheinland-Beschäftigten, nach deren Ansicht außerhalb ihres Zweigend-Nonn-Kreises sonst niemand in Deutschland etwas von Wirtschaft versteht. Das sind die Leute, die mit ihrer glorreichen Wirtschaftsführung

schändlich Vetele gemacht haben und die jetzt, aller kapitalistischen Sünden bloß, als Panzertruppe vor dem Volke stehen. Sie kennen jetzt kein anderes Ziel als den Verlust, die Verarmung für ihre eigene Pleite auf den Staat abzuwälzen, als den Schrei nach Staatshilfe und Subventionen. Sie wollen den Staat konfiszieren, nachdem sie ihre eigenen Unternehmungen in die Pleite geführt haben. Die einzige Idee, die sie alle besetzt, ist die der Bedrückung und Unterdrückung der Arbeiterschaft durch den Raub ihrer

politischen und sozialen Rechte, durch die Einführung der Sozialpolitik, durch brutalen Zehndruck und zuletzt durch die Inflation!

Nationale Opposition ist nichts anderes als ein heuchlerischer Name für die finstere soziale und politische Reaktion! Das einsige, was an ihrem Programm erkennbar ist und was durch den Eintritt der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie noch stärker als bisher herausstrahlt, ist die

Schnitzung nach der Inflation. Die Herrschaften wollen herunter von ihrem Bankrott. Sie wollen mit Hilfe einer neuen deutschen Inflation ihre Schulden los werden. In diesem Punkte sind Eugen Berg und die Schwerindustrie ganz besonders einig. Daß sie dabei die Sozialisten einer Horde von pensionierten Offizieren haben, spricht für die geistige Armut dieser Schichten. Sie haben noch nicht einmal begriffen, daß die Inflation von Genossen Eugen Bergs und Thöniens ihre Pensionen einfach auslöschen würde!

Ein Kongreß gegen die deutsche Arbeiterschaft, ein Kongreß der Sozialisten und Inflationisten — das wird die Tagung von Gargburg sein. Die dort sind diese Leute, die über Deutschland den Faschismus bringen wollen, um ihren eigenen schändlichen Zusammenbruch zu verdecken? Rechnen man zu ihnen restlos die gesamte deutsche Volkspartei, so wird diese Gruppe im Reichstag, bei 577 Sitzen zählt, ganze 181 Mandate haben, also nur etwa 30 Mandate mehr, als die Sozialdemokratische Partei aus eigener Kraft stellt. Das sind die Leute, die jetzt nach der Macht streifen wollen! Es muß ihnen beigebracht werden, daß es jetzt an ihnen ist, die Konsequenzen aus der Krise zu ziehen. Jeder konfratrische Versuch der wirtschaftlichen Umkehrung muß gegen sie durchgeführt werden. Bisher sind die Arbeiter auf die Straße gemorren worden — jetzt ist es Zeit, daß die Herren Aktionäre entlassen werden.

Ihre einzige Weisheit besteht in der Forderung des Rohndruckes gegen die Arbeiterschaft, aber die Krise wird niemals übermunden werden, so lange den Herren Aktionären nicht gründlich beigebracht wird, daß es ein erheblicher Teil ihres Kapitals von jenen glorreichen Wirtschaftsführern verdrängt worden ist, die sich jetzt als nationale Heiden aufspielen wollen, und daß sie abgeben müssen!

### Faschistenparade in Gargburg

Der nationalsozialistische Seite wird über die Vorbereitungen zur Gargburger Tagung der sogenannten „Nationalen Opposition“ folgendes mit-

## Reichsbanner - aufgeschlossen!

Die tiefste Not des deutschen Volkes erfordert politische Reaktionen ausbunden zur Errichtung der schicksalhaften Diktatur. Eine sogenannte „nationale“ Opposition kündigt den Zusammenbruch derer an, die in der Geschichte als die Verderber Deutschlands dastehen, auch ohne daß ihre Pläne von heute Verwirklichung finden. Wir im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold bereiten Republikaner schließen uns feierlich zusammen in einer Front, wo andere von Weltuntergangsstimmung erfüllt sind.

Sturmrufern ranter! Die Front feier geschlossen!

Zur die eine Meinung gilt: Engster Zusammenhalt, eierne Front! Wer sich nicht unterwerfen kann, vertritt nicht die Zeichen der Zeit. Das Reichsbanner ist parteipolitisch neutral. Trotz dem sprechen wir unser tiefstes Bedauern aus

über den hinterhältigen Abspitzungsversuch von der größten republikanischen Partei, der Sozialdemokratie. Wir sind um so mehr berechtigt, das Verhalten dieser Spaltes zu beurteilen, da angehängt wird, daß man auch eine „Abwehrorganisation“ errichten wolle. Das Verhalten dieser Leute, die sich noch nie einfügen konnten und die sich nie einfügen werden, läßt die Gegner der Republik.

Das Reichsbanner allein ist und bleibt der Schutzhund der Republik!

Ohne das Reichsbanner wäre in den vergangenen Jahren in großen Teilen des Reiches eine Verdrängung der Parteien, die zur Republik stehen, nicht mehr möglich gewesen. Jeder Versuch, die Schutz- und Abwehrorganisation der Republik zu lähmen, muß deshalb auf das schärfste zurückgewiesen werden.

### Die Reihen aufgeschlossen!

Die Parole für die nächste Zukunft bleibt die alte:

## Einigkeit in der republikanischen Front! Tritt ein und Fahnen frei!

Magdeburg, den 6. Oktober 1931.

Hörsing  
Bundesführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

geleitet: Am Sonntagmorgen ist zunächst ein Aufmarsch von rund 2000 uniformierten SA-Männern auf dem Marktplatz vorzugehen, wobei der Oberbürger der hannoverschen SA, Rosenbaum, die Parade abnimmt. Zur gleichen Zeit wird der Stadthaus, der mit zwei sogenannten Marktplatzbattalionen unter Führung seines Landesoberführers erscheinen will, ebenfalls in Stärke von etwa 1000 Mann eine Parade abhalten. Die SA stellt in der Nacht zum Sonntag im Reichsstadion ein „Dröhnungsband“ von 300 Männern auf, was bedeutet, daß sich im Reiche des Maginotschen Ringes die SA-Regimentäre sammeln kann.

Die Tagung beginnt am Sonntag um 11 Uhr. Zunächst wird die Tagesordnung der Partei, die Nationalsozialistische Partei und der Reichslandbund, als nächstes wird die Fraktion der Deutschen Volkspartei angeprochen. Einzelne Abgeordnete der Volkspartei nehmen aber an der Tagung teil. An die Fraktionsübernahme soll sich ein großer Gedächtnisdienst auf einer Wiese bei Garzberg anschließen. An diesem Gedächtnisdienst werden sämtliche Führer der an der Tagung beteiligten Parteien teilnehmen. Redemotiv sind zunächst die Redaktionsaufstellungen vorzugehen, danach folgt die Rede des Reichsleiters, die nachfolgend von den Redigenten, Dr. Dietrich, Dr. Schulz, Dr. Schulz und Dr. Schulz gehalten wird. Der Reichsleiter hat 700 Stühle, soll folgen. Zur bestimmten Stelle ausgesprochen werden.

Die Gäste werden u. a. das Ehepaar von Burg-Göthe sowie die Brüder August Wilhelm und Gisel Friedrich von Bremen erwartet. Während diese illustren Persönlichkeiten ebenfalls Dietrich, Fugenberg, Seiditz usw. in den besten Gesellschaft untergebracht werden, dürfen die SA-Männer und Stadthaus mit Parteigenossen in Parkett, Schloß usw. vorlieb nehmen.

### Raudtabakbesteuerung

Der Reichsminister der Finanzen veröffentlicht im Reichsblatt eine Reihe neuer Bestimmungen über die Raudtabakbesteuerung. Während bisher Krüll- und Großkrüll im Falle des steuerrechtlichen Feinschnitts nicht unter dem Namen Schmarzer Kräuter besonntet Tabak dieser Steuerbelastung (35 v. H. des Kleinverkaufpreises) trugen, wird jetzt die Steuer beim Krüll- und Großkrüll auf 22 v. H. betragt, beim Feinschnitt und Schmarzer Kräuter auf 38 v. H. betragt. Dafür ist die Schmarzerkräutergrenze von 1 Millimeter beim feuerbräunlichen Feinschnitt fallen gelassen worden, so daß dieser Tabak wieder im sogenannten Feinschnitt zu befreit werden kann. Steuerbegünstigter Feinschnitt und Schmarzer Kräuter werden nunmehr grundsätzlich als feinschnittener Raudtabak behandelt, tragen also in Zukunft auch die grüne Farbe, jedoch ist die Farbe der diesen Kräutern mit dem Aufdruck „Steuerbegünstigt“ versehen.

Feinschnitt zum Reuen und Strangtabak genießen eine Steuerbegünstigung in demselben Verhältnis wie bisher. Schließlich ist noch herorgehoben, daß die bisher für Inlandtabak vorgesehenen Preispauschale nur noch insofern anzuwenden sind, als die Inlandtabakpauschale bis zum 29. Februar 1932 zur Fertigstellung von Zigaretten verwendet wird.

Die ganze Neuregelung gilt vom 13. Oktober 1931 an.

### Deutung durch den Geist

Seit Anbeginn der Geschichte der Menschheit hat der Mensch durch den Geist und die Entdeckung aller Unsterblichkeit, also auch die Entdeckung einer Kräfte, gilt dem primitiven Menschen als göttliche Kräfte. Jedem ist Strafe für eine begangene Sünde und kann nur durch Bußhandlungen befreit werden. Art und Priester führt in der ältesten Menschheit die Verbindung des Menschen mit dem Göttlichen her. Die Naturwissenschaften der letzten Jahrhunderte räumen der menschlichen Geist eine unmittelbare Wirkung der Kräfte zu. Die Kräfte können dieser Kräfte in der Menschheit bis auf unsere Zeit zurückgeführt ist, gibt das Wissen von Wunderkräften und Belebungsformen, wie etwa heute die Tätigkeit des berichtigten Weisenbergs. Daß auf der anderen Seite Gesundheitszustand der Menschheit durch den geringen Einfluß der Gesundheitszustand sind, daß nervöse Erkrankungen teilweise durch den Geist herbeigeführt werden können, ist eine Erkenntnis, die der modernen Psychiatrie längst geläufig ist. Diese Erkenntnis und ihre praktische Auswertung gehören zu den unumgänglichen Fortschritten der Wissenschaft unseres Jahrhunderts.

Das Problem der „Deutung durch den Geist“ wird der Gegenwart durch den Fortschritt der Psychoanalyse repräsentiert. Im Grunde stellt die Psychoanalyse, deren Bedeutung noch gar nicht vollkommen abgelesen werden kann, den vorläufigen Endpunkt einer schon von anderthalb Jahrhunderte alten Entdeckung psychischer Vorgänge und deren wissenschaftlicher Begründung dar. Die Kenntnis dieser Entdeckung bildet übergeordnete Einblicke in Ursprung und Ursachen psychischer Unbegreiflichkeiten und geistiger Erkrankungen, die wir heute mehr denn je beobachten können. Mit ihrer Unterstützung und Vertiefung der Deutung durch den Geist, die in einem - Albert Einstein genominert - Buch „Die Deutung durch den Geist“ (München, Leipzig) ein hohes aktuelles Verdienst erworben. Der Verfasser bezieht in seinem Buch die Charakterisierung von Persönlichkeiten und Werten Franz Anton Mesmers, der Mary Baker Eddy und Sigmund Freud ein, historische Verbindlichkeiten und psychologische Sätze mit einer Klarheit, Feinheit und Lebendigkeit des Stils, die in der höchsten Grade selten und auch dem Laien verständlich zu sein vermögen sind.

Witten in die Epoche des Rationalismus und

# Abfuhr der Spalter

## Eine Niederlage Rosenfelds in seinem Wahlbezirk

In seinem bisherigen engen Wahlkreis sprach am Mittwochabend in einer öffentlichen Versammlung Kurt Rosenfeld über seinen Ausscheiden aus der Partei. In langer juristischer Beweisführung verteidigte er sich gegen den Vorwurf der Bildung der Sonderorganisation. Die von etwa 1000 Personen besetzte Versammlung verurteilte nicht nur ihm gegenüber sehr referiert, sondern auch gegenüber seinen

phantastischen Ausführungen über die Aufgaben der neuen Partei.

Einmal Zustimmung entzogen seinen recht lächerlichen Angriffen auf die Vorsitzenden und Angestellten der Organisationen. Vorigen, Vortage waren so die lächerlichen Reden. Auf das Witzigen der Vorhände wurde sehr wenig geachtet. Sehr schäme waren die Beschimpfungen der sozialistischen Arbeiterpartei-Funktionäre und deren Mitglieder, die bei der Zerstreung ihrer Bewegung werden. Das geschah nur, damit sie die Möglichkeit besitzen, einmal eine Anstellung zu bekommen. Für was Rosenfeld mit seiner neuen Partei besonders kämpfen will, hat er nicht gesagt. Sozialismus und Demokratie sind keine Ziele, zu denen die Arbeiterpartei eine neue Partei braucht. Er lebe es ab, zur SPD zu gehen, aber auch eine Wiedereintrittung mit der Sozialdemokratischen Partei komme für ihn nicht in Frage. Mit einer recht

schamigen Beschimpfung der Reichsleitung (sic) Rosenfeld.

Der Reichsvorsitzende der Partei Georg

# Japanischer Filzgerangriff in der Mandchurei

Aus Peking wird gemeldet, daß zehn japanische Filzgeränge die Stadt Kinschou an der Eisenbahnlinie Peking-Mudan, wo die provisorische Regierung der Mandchurei ihren Sitz hat, bombardiert haben. Zahlreiche Personen wurden getötet bzw. schwer verletzt. Der Schaden ist groß.

### Japan spielt noch den Schutzbedürftigen

Die der Schanghai-Korrespondenz des „Welt Posters“ wird, ließ bei dem Bombardement auf die Stadt Kinschou durch japanische Filzgeränge 7 Personen getötet und 15 verletzt worden. Unter den Toten soll sich auch ein Jesuit befinden, der in Kinschou amfänglich war und sich auf der Durchreise befand.

Bombardement als ein Drahtmittel auf die mandchurische Regierung

teife in Kinschou befand. Nach chinesischer Auf-

Dierrich, der Begleitvorsitzende der Arbeiterjugend Willi Gerling und der Ortsvorsitzende der Arbeiterpartei Steinbrück traten Rosenfeld sehr scharf entgegen. Unter starker Zustimmung der Versammlung zeigten sie die Besorgnis, die von Rosenfeld in seinen Ausführungen selbst als vorwiegend bezeichnete stürmische Aufwärtsbewegung der Partei- und Jugendbewegung zu jerrissen. Rosenfeld entwiderte sehr schnell. Die an sich schon klare Stimmung zeigte sich, als der Leiter der Versammlung deren Resolution mit der Aufforderung, der neuen Partei beizutreten, zur Abstimmung brachte.

Seine Hand erhob sich.

Die Enttötung unter Rosenfelds Anführer Wöhler war nach seinem gestrigen Auftreten sehr groß. Das wird aber Rosenfeld nicht hindern, weiter Bestreben der Spaltung in der Thüringer Partei- und Jugendbewegung zu betreiben. Amstade war für ihn eine Niederlage, im übrigen Bogart muß es genau so werden.

### Im Hauptquartier der Spalter

Der Anfang der „Spalter“ in Dresden ist wesentlich geringer, als bisher angenommen wurde. Die Diktirfortsammlungen, die seit der Spaltung stattgefunden haben, berechtigen zu der Bestimmung, daß der „Spalter“-Gruppe nur ein kleiner Teil der früheren SPD-Funktionäre übergeblieben ist. Die große Masse der Dresdener Mittelklasse hat sich nicht vor treu zur Partei.

ausprechen, um diese zu Verhandlungen mit Japan zu veranlassen.

Die Regierung von Tokio soll, wie der „Welt Posters“ weiter meldet, die Möglichkeit haben, am Freitag eine neue Note an China abzugeben, um gegen die anti-japanischen Kundgebungen in China und den ungenügenden Schutz der Japaner zu protestieren. Die Regierung betrachtet diese Kundgebungen als schändliche Akte, die den in Ost von den japanischen Vertretern abgegebenen Versicherungen widersprechen. Die Regierung hat Kundgebungen herbeigeführt, daß die japanischen Proteste unbedeutend sind.

Die Japaner seien hinsichtlich gefällig. Die Regierung müsse sich jedoch nicht betrüffend Kundgebungen widersehen, durch die das chinesische Volk seinem Unwillen gegen die japanischen Herrschaft Ausdruck gebe. Sie müsse auch nicht die Möglichkeit verhandeln, wenn niemand Kunde die Chinesen zwingen, japanische Ereignisse zu kaufen.

### Sitters Beachvilla

12 Zimmer und großes Gart - Woher kam das Geld?

Aus München wird gemeldet: Schon vor einigen Wochen hörte man, daß Siller in Tegernsee eine große Villa als fest Behausung erwerben wolle. Tatsächlich haben die Rauberbanden jetzt unmittelbar vor dem Abschluß. Das künftige Sitters-Palais ist ein großes Herrschaftsgut mit 12 bis 13 Zimmern und den entsprechenden Nebenräumen sowie ein prächtiger, 17 200 Quadratmeter umfassender Park im Zentrum des Tegernsees unmittelbar am See. Der bisherige Besitzer ist ein Münchener Rechtsanwalt, der Zwingerhof des Rührberger Bleiwerkfabrikanten Kreier, dessen Familie den künftigen reaktionären Kreier nachsetzt.

### So läßt sich's leben in Berlin!

Eine Woche in Berlin - 300 Mk. pro Tag: die Speisekarte eines deutschen Oberbürgermeisters.

Die deutsche Presse, die die Verschwendung und Wirtschaffslosigkeit der Speisekarte des „Marxismus“ sind, wird geteilt, die nachstehende Speisekarte eines deutschen Oberbürgermeisters abzubilden, die (soeben in einer Pressefestschrift zwischen Wätern der Rheinprovinz ans Tageslicht kommt).

Tagen, 26. Juni 1929.

Ich habe in Berlin die Eingekaufte Speisekarte nachgelesen, wie vom Stadtverordnetenrat beschlossen. In diesem Jahre war ich abwesend vom Sonntag, dem 16. Juni, bis Sonntag, dem 22. Juni dieses Jahres. Meine Frau hat sich ungenügend an dieser Stelle beteiligt und war vom 16. bis 30. Juni in Berlin. An deren Aufwendungen sind dafür ent-

1. Reiseflohen 1. Klasse Gagen-Berlin mit Schlafwagenbenutzung . . . 192,00 Mk.
2. Reiseflohen 1. Klasse Berlin-Gagen 180,00 „
3. Hotel laut Rechnung . . . 385,96 „
4. Verzehrunge . . . 527,00 „
5. Sonstige eigene Verpflegung . . . 160,00 „
6. Kleider, Reisegepäck, Aufwachen, Zinnsachen und Besorgungen, für Karten usw. . . . . 385,00 „

zusammen: 1729,96 Mk.

Oberbürgermeister H. H. H.

Der deutsche Nationalrat Herr Oberbürgermeister liquidiert für eine sechstägige Reise nach Berlin mehr, als das Jahreskommen mancher anderen Beamten beträgt! Wie mogen kaum auszubilden, was es geteilt hätte, wenn der Oberbürgermeister etwa im Kurlage seiner Stadt nach Amerika gereist wäre!

Im übrigen warten wir darauf, ob die bürgerlichen rechtsstehenden Wähler, die fortgesetzt über die Verschwendung bei Gemeindegeldern streiten, auch diese Meldung bringen werden.

### Ein Zoter erhält den Nobelpreis

Die schwedische Akademie hat den literarischen Nobelpreis dem verstorbenen Dichter und Schriftsteller der Akademie Axel Karfeld zuerkannt. Es ist zum ersten Male in der Geschichte des Nobelpreises, daß mit ihm ein Dichter ausgezeichnet wurde, der nicht mehr am Leben ist. Entsprechend ist diese Zuerkennung durchaus möglich. Karfeld, der in diesem Frühjahr für den Nobelpreis vorgeschlagen wurde, inzwischen aber gestorben ist, galt neben Wermer von Heidenstam als der größte schwedische Dichter seiner Zeit.

### Heiterer Märchenmattig im Stadttheater Halle

Am kommenden Sonntagabend um 15 1/2 Uhr findet im Stadttheater ein heiterer Märchenmattig statt. Direktor Paul Kroll hat ein „Schwermärchenmattig“, trägt die „Amenz-Entscheidungen“, „Die sieben Raben“, „Der Professor“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Brettau zwischen Das und Zwinegel“, „Das tapere Schneeröselin“ vor und zeigt dazu viele Scherzstücke. Die letzten Märchenmattig fanden u. a. in Hildesheim, Braunschweig und Darmstadt statt und trugten dem Künstler den begeisterten Jubel seiner Zuhörer. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig (von 20 Pf. bis 1,50 Mk.). Erwünschene Karten können durchgekauft werden.

Im Stadttheater geht (sofort am kommenden Sonntag) als auch am kommenden Sonntag die Aufführung „Der stille Kompanjon“ von Leo Benz in Szene. Auch die Preise im Stadttheater sind sehr günstig.

Konzer im Stadttheater. Sonntag, den 11. Oktober, vorantags 11 Uhr, I. Stadttheater, ein „Schwermärchenmattig“, trägt die „Amenz-Entscheidungen“, „Die sieben Raben“, „Der Professor“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Brettau zwischen Das und Zwinegel“, „Das tapere Schneeröselin“ vor und zeigt dazu viele Scherzstücke. Die letzten Märchenmattig fanden u. a. in Hildesheim, Braunschweig und Darmstadt statt und trugten dem Künstler den begeisterten Jubel seiner Zuhörer. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig (von 20 Pf. bis 1,50 Mk.). Erwünschene Karten können durchgekauft werden.

Wahnerpreis 1931. Die heilige Regierung hat den Wahnerpreis für das Jahr 1931 dem Darmstädter Walter Alexander Böck zuerkannt. Böck, der im Vorstand des „Reichsbundes bürgerlicher Künstler“ und in der „Kulturzeitschrift“ fortgeschrittener Künstler seitens sehr aktiv tätig ist, hat sich um das Russische Reichs hohe Verdienste erworben.

entgegen aller Bogit und Erbit ihrer Glaubensformel zu einer echt amerikanischen „Aufweck“-Angewandtheit gemacht. Die einfaches, feinsten Front bis es bis zu ihrem im Alter von anderndert neunzig Jahren erfolgten Tode zur vierhundert Dollar-milliarde gebracht. Mit dem Tode dieser überaus reichen Frau hat zwar die „Gefundbeterei“ an Bedeutung eingebüßt, doch verbleibt sie auch heute noch in allen Ländern über eine feste Anhängerschaft.

Auf ein einfaches wissenschaftliches Niveau wird die „Deutung durch den Geist“ erst wieder um die letzte Jahrhundertende durch Sigmund Freud, den Fortsetzer und Erfüller des Lebensmutes Mesmers, geboren. Freuds höchstbedeutsame Leistung ist die Entdeckung der Bedeutung des Unbewußten und ihres Einflusses auf Denken und Handeln der Menschen. Durch den Widerstreit zwischen unterdrückt (meist sexuell betonte) Triebkraft auf der einen, Intelligenz und Ethiklichkeit auf der anderen Seite entstehen seelische Konflikte und „Nemungen“, die zu kühnen heftigen Störungen führen können. Der Bewußtmachung und Befreiung dieser „Nemungen“ dient die Technik der Psychoanalyse. Als gründlicher, strenger Erforscher der Wirklichkeit beginnt sich Freud mit soliden Feststellungen, darin liegen Wert und Ehre der Psychoanalyse. Aber diese Feststellungen sind notwendig um dem Menschen die Lieberwundlung seiner „Nemungen“ durch Willenskraft. Die persönliche „Deutung durch den Geist“ zu ermöglichen.

Die Bedeutung der psychoanalytischen Erkenntnisse für die Gelehrsamkeit, für Ethik, Pädagogik, Rechtsprechung und gesellschaftliche Entschloßung ist außerordentlich groß.

### Ich glaube . . .

Ich glaube, daß die Zukunft der Menschheit in dem Fortschreiten des Bewußtstums durch die Wissenschaft liegt.

Ich glaube, daß das Aufstehen der Wahpheit durch die Wissenschaft das göttliche Ideal ist, welches dem Menschen vorzulegen soll.

Ich glaube, daß alles Aufstehen und Entstellen ist, außer dem Schatz der Wissenschaft, der die Wahpheit, welche sich nie mehr verlieren werden!

Ich glaube, daß die Summe dieser Wahpheiten, welche ich täglich mehren, zuletzt dem Menschen eine unerschöpfbare Macht und die Zufriedenheit, wenn nicht das Glück - geben!

Emile Zola.







Freitag, den 9. Oktober

## Der Kleingarten und seine volkswirtschaftliche Bedeutung

Vom Ortsverband Halle im Reichsverband der Kleingartenvereine wird uns geschrieben:

Es ist einmal, in der Kriegszeit, als die Lebensmitteldecke anfangs knapp zu werden, hat die Frucht des Großflächers zur Schule in Erscheinung. Die vorübergehende Prosperität der deutschen Volkswirtschaft hat die aus wirtschaftlicher Notwendigkeit in der Kriegszeit getriebenen Kleingartenbesitzer bald vergessen lassen, zumal auch öffentliche, vom künftigen Wohlstand getragene Gesichtspunkte die Befestigung der Kleingärten antworteten.

Die Kleingartenbewegung trug dieser Förderung Rechnung und übernahm, wo es gelang, Nachlauf auf längere Dauer zu erhalten, erwiderte sich viele der Kartoffelparzellen zu schmalen Gärten, am Paradies des münchener Kleingartenbesizers. Ein großer Irrtum wäre es aber, annehmen zu wollen, die Kleingärten mit ihrer vielfältigen Fruchtarten wirtschaftlich. Der „Kleine Morgen“ kann sich nur ausnahmsweise in äußerst bescheidenem Umfang erlauben. Und so müssen die Ausgaben für den Garten durch den Gegenwert der Gartenerzeugnisse deckt werden, wobei natürlich einen kleinen Überschuss bringen. Und dieser in der Freizeit erworbene Lebenszweck ist es, worauf es von allgemeiner volkswirtschaftlicher Gesichtspunkt ankommt.

Entscheidend ist hierbei die unzulängliche Tatsache, daß der Kleingarten neben gesundheitlichen volkswirtschaftlichen auch volkswirtschaftliche materielle Werte erbringt, die dem einzelnen Kleingartenbesitzer sowie der kapitalarmen deutschen Volkswirtschaft sehr guttun können.

Es würde zu weit führen, hier auch auf die vielfachen Möglichkeiten Mittel und Wege einzugehen, die eine wesentliche Milderung der Arbeitslosigkeit, eine Verringerung des Arbeitslosenbeeres bringen können. Wenn ich jedoch, daß das Kleingartenwesen zwar nicht einen „Wirt“ hat, zur Senkung der Arbeitslosigkeit beiträgt, so ist dies aber ein beachtliches Faktor beiträgt zur Milderung der wirtschaftlichen wie seelischen Schäden der von der Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit Betroffenen. Unter Berücksichtigung all dieser Umstände sollten die Behörden in aller-

größtem Maße das Kleingartenwesen in den Dienst der Milderung der durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufenen materiellen wie seelischen Schäden stellen.

Bereiten wir uns nicht, daß die Kleingärten einen wesentlichen Anstoß für die vielen Menschen bilden, die heute noch in Hülle und Kostüm den Kleingarten in Gärten, Anlagen und Hinterhöfen der Kleingartenbesitzer, in engen Höfen, engen Gassen und Straßen, im Handel und Stand der Kleingartenbesitzer, in schmaler Industrieviertel zu wohnen gezwungen sind. Wohl hat man in den letzten Jahren Schmid- und Grünflächen um die Großwohnhäuser angelegt, sie tragen aber genau so wie die städtischen Parks, und Grünanlagen den Charakter der reinen Grün, nur mit dem Unterschiede, daß die Mieter die Kosten dafür durch entsprechenden Aufschlag zu der an sich nicht billigen Wohnungsmiete zu tragen haben.

Das soziale Geleit des Kleingartens ist in Anlage und Unterhaltung billiger und damit auch volkswirtschaftlich, ganz zu schweigen von den unermesslichen Werten in gesundheitlicher und ethischer Beziehung. Auch die von der Kleingartenbewegung betriebene Jugenderziehung hat im allgemeinen große volkswirtschaftliche Bedeutung. Hunderttausende junger Menschen dürfen bei den Kleingartenanlagen, finden dort, was der heranwachsende Mensch am meisten bedarf: Licht, Luft, Sonne in enger Verbindung mit der Familie. Dazu Gelegenheit zu gemeinsamen Spiel und Sport. Das auf diese Weise genommene Kapital an menschlichen Werten ist besonders in der heutigen Zeit hoch anzuschlagen.

Der Ortsverband Halle im Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands, dem zurzeit 5400 Kleingartenfamilien als Mitglieder angehören, lenkt die Aufmerksamkeit auf seine im Ritterhaus stattfindende Ausstellung „Kleingärten und Haushalt“. Ohne auf näheres Eingehen dieser Ausstellung einzugehen, ist auch hier deutlich zu erkennen, daß der Kleingarten berufen ist, besonders in der schweren wirtschaftlichen Krise des deutschen Volkes ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der münchener Kleingartenbesitzer zu sein.

### Ritter des Leninordens erzählt:

## Professor Wag Holz bezeichnet Sowjetrußland als Schweinefall

### Betrogene Betrüger

Die Nazis führten gefehert eben in zwei kleinen Seiten dieses wieder einmal ein paar „Aktionen anderer Parteien“, die wiederum bei den Nazis sehr was zu verdienen ist — von dem Geiste Wolofis erlehnt wurden, „in Freiheit dreierlei“ vor den ehemaligen Kommunisten und Sozialisten Röhner und Gernert und dem Reichsrat und dem Reichspräsidenten Gernert aus dem (ein früherer Dolmetscher). Beide verstanden es, das keine Sozialdemokratie getrieben, und Demagogie und Verleumdung das ausschließlich aus verzerrten Tatsachen sich zusammensetzende Publikum politisch verbergen zu unterhalten.

Was für ein Niveau diese Reden hatten, zeigte die Verleumdungen, die Gernert über die SPD und einzelne SPD-Mitglieder verbreitete.

So behauptete er von dem sozialdemokratischen Reichstagsmann Reichstagsrat, er propagierte in Berlin den gefährlichen Verkehr zwischen 13 bis 14jährigen Schulkindern und von dem berühmten Sozialforscher Prof. Rogmans Dirksfeld, er habe sich schon an zwei münchener Kleingärten in den vergangenen Jahren befunden und veränderte sich wohl selten, selbst in den Reden der Nazis, die politische Polemik gestopfen worden. Volkspartei und Zentrum bezeichnete er als die verbreitetsten Parteien in Deutschland, was die Volkspartei aber nicht im geringsten hindert, sich am kommenden Sonntag in Verbindung mit verschiedenen nachstehenden Parteien dieser Partei an einen Tisch zu setzen und über eine Einheitsfront zu beraten.

Der ehemalige Reichstagsrat und Kommunist Röhner erwiderte alle und neue Sachen aus Sowjetrußland und schämte so furchtbar auf, daß den in Rumarktsbürgenhaus unter dem Namen und westlichen Tanten vorher der Angriffswort von der Seite rann, als sie all die Gemeinheiten der Bolschewisten vernahmen. Es ist bei diesen Kommunisten

eigenen Augen haben, dann sind sie entsetzt, kaufen ja den Nazis und sind für die Arbeiterbewegung auf immer verloren. Interessant war es immerhin zu hören, daß Wag Holz, dem man in Rußland der Sozialistenpolitik vertrieben haben soll, zu Röhner selbst gesagt haben soll, er sei nicht recht betrieblig von dem neuen Rußland, es sei ein rechter Schweinefall.

Reichstagsrat ist auch die Feststellung des Nationalsozialistischen Röhner, daß ein deutscher Reichstagsrat sich nach jemandem besser als ein russischer Schweinefall.

Am „Hoffjäger“ hatten sich die Kommunisten in jenseitiger Stärke empfinden. Gernert behauptete, „Inhaber des Leninordens“ Röhner, sein Bild ganz besonders leuchtete. Er übertrieb auch hier, denn jedes Pferd gemeint hätte, was los ist. So dumm und so dick sollte Röhner ruhig weiter schreien, bessere Antinazipropaganda kann gar nicht betrieben werden. Auch wir über Kritik an „Sowjetpropaganda“, berechtigte Kritik und Ehrfurcht, aber ein solcher Vorwurf, wie der Reichstagsrat bezog: „Stalin ist ein Vandalenrüber, der nicht zusammenhängend reden kann; wenn man ihn durchs Mikroskop hört, hört man deutlich den jüdischen Vorläufer, der ihm die Rede vorliest.“ Die russischen Frauen müssen sich indeed Mann binden, der nach ihnen verknüpft. — Die Rose Anne war nicht am 1. Mai mit Blumen und Girlanden an den Türen an — sie doch gar zu dick.

Das die Kommunisten nicht weniger gefährlicher sind, als diese ehemalige Sozialdemokratische Röhner, bezog der tollste Verlauf der Verleumdungen. Nach regelrechten Verleumdungen erhielt ein Kommunist Röhne eine halbe Stunde Redezeit, er mußte sich aber ehrenvoll verabschieden, mit einem Anstoß des „Einheitswort“ anzuwenden. Kurz vor Ablauf der halben Stunde erklärte er:

„Kommunisten kämpfen mit jedem Mittel, auch mit Gift und Drogen!“

Jedes Mittel im Kampf um ihren Gewinn setzen sie. Trotz seines Wohlstandes gab er Kommunisten den Ton zu schmecken. Unter den sich schließenden Kommunisten haben die gefährlichen Nazis wie die Bolschewisten. Die Volkspartei

hätte alle Hände voll zu tun, um den kommunistischen Volksentscheidungen den Rückzug zu bieten.

Die Quintessenz aus dem Vorgesagten: Einer wie der andere, Kommunist wie Nazi, ist Charakter, Betrüger, wofür in seinem Willen, Charakter, Folge — und nennt sich Arbeiterführer!

### Immer raus mit ihnen

#### Nazi-Gelehrten gegen Professor Dehn?

Die hallischen Nazi-Studenten sind bekanntlich inhuman, daß auf Anordnung des preussischen Kultusministers Grimm der politische Professor D. Dehn an der Universität Halle den Lehrstuhl der praktischen Zoologie mit Beginn des neuen Semesters bekleiden würde. Die haben, ohne Dehn anders als aus einer ihn vertreibenden Stellung zu kennen, jederzeit als seine Berufung in Halle bekannt wurde, die üblichen Propagandaartikel gegen ihn verbreitet. Daraufhin wurde bekanntlich die Rationalistische Studentengruppe an der Universität verboten. Weiterhin ist die Sabotierung der Vorlesungen Dehns an.

Man lesen wir heute in einer Leipziger Zeitung (später, daß die hallischen Nazi-Studenten im kommenden Semester nach Jena oder Leipzig überföhren wollen. Absichten von der Unversität dieser hinterlistigen Darstellung gegenüber einem Mann, den man gar nicht kennt, können wir

nicht froh sein, wenn diese verheißungsvollen Beschlüsse des „Dritten Reiches“ ihre Kapitalisten pöden und Galle verheißt — wir hätten auch dann noch genug Nazis in Halle. Wie wir aus Kreisen der Unversität durch Z. H. erfahren, handelt es sich bei diesen Leipziger Beschlüssen nur um Verdrängung von Betrüger. Die Vermutung gegen Dehn, die auch in der Leipziger Erklärung wieder enthalten sind, sind von Dehn selbst und durch amtliche Untersuchungen bereits verschiedentlich zurückgewiesen worden.

### Verbilligte Kartoffeln für Erwerbslose

Die Arbeiterwohlfahrt, gemeinsam mit dem ADGB, geben noch mal verbilligte Kartoffeln ab. Aufschneide dazu sind gegen Kartoffelung ab morgen erhältlich im Arbeiterreferat, Platz 42 bis 44 (Hof). Die Stempelkarte ist vorzulegen. Beim Abholen sind Güde mitzubringen!

### Lohn runter, Brotpreis hoch!

Die Währungsangabe Halle macht in der hiesigen Presse bekannt, daß „infolge der gestiegenen Weizenpreise“ der Preis für ein dreipfündiges reines Roggenbrot auf 55 Pfennig erhöht wird. Das sind dieselben Preise, die andauernd über die angeblich zu hohen Preise führen, die sich aber nicht zeigen, das wertigen Nahrungsmittel trotz den man gar nicht kennt, können wir

Wir kaufen Riesenmengen von Leinen- u. Baumwollwaren, nur unsere bekannt guten Qualitäten, weit unter Preis und bringen dieselben zu sensationell niedrigen Preisen zum Verkauf

Leinen- und Baumwollwaren			
Wischtuch rot und blau kariert, halb. Qual., Stück	0,09	Hemden-Barchent gestreift, 1 Meter	0,29
Hemdentuch kräftige Ware, eigene Ausrüstung Meter	0,25	Köper-Barchent vollweiß gebleicht, bewährt. Qual. Metr. 0,50	0,35
Gruben-Handtuch haltbare Qualität, ges. u. geb. . . . . . Stück	0,25	Pyrama-Flanel indanthren, große Muster- und Farbauswahl . . . . . Meter	0,38
Sevilette gute Jacquard-Qualität, 50/50, ganz besonders preiswert . . . . . Stück	0,28	Molton in vielen Farben . . . . . Meter	0,30
Küchen-Handtuch gute Gebrauchs-Qualität, ganz gestreift, ca. 43/100, ges. u. geb. . . . . . Stück	0,29	Wäschebatist waschecht, viele mod. Farben Meter	0,39
Bettkattun II. Wahl, in verschiedenen Mustern, kräftige Ware, 80 cm breit . . . . . Meter	0,35	Kinderschlardecke buntgemustert in vielen Farben . . . . . Stück	0,48
Jacquard-Handtuch weiß, pa. Halbblau, moderne Muster, 45/100, gesäumt und gebündelt. . . . . Stück	0,48	Oxford indanthrenfarbig, 175 Wochenendmuster . . . . . Meter	0,55
Bettuch aus kräftigem Linon, 2 m lang . . . . . Stück	1,15	Oberhemdenstoff neue, sehr hübsche Muster, indanthrenfarbig . . . . . Meter	0,75
Haustuch-Bettlaken mit indanthrenfarbiger Kante, II. Wahl, besonders schwere Ware . . . . . Stück	1,95	Barchent-Bettuch weiß, mit und ohne Kante und bunt gestreift . . . . . Stück	2,25 1,75
Bettbezug m. Kissens, aus haltb. Wäschestoff Stück	2,60		

1 Posten **Frotteur-Handtücher** mit kleinen Schönheitsfieber, nur allerbeste Qualitäten, z. T. bis 120 cm lang, Serie I 0,95 Serie II 0,68

**Milch**

Am Markt / Halle / Am Markt



Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost  
Gültig bis 30. Juni 1932

Vom 1. November an werden die Postanstalten neue Wohlfahrtsmarken zu 8, 15, 25 und 50 Pfennig sowie eine Briefkarte zu 2 Pfennig herausgeben. Die Marken zeigen folgende Bilder: 8 Pfennig: Dresdner Zwinger, 15 Pfennig: Breslauer Rathaus, 25 Pfennig: Heidelberger Schloss, 50 Pfennig: Lübecker Holstentor.

### Für unser Geld?

In einer der letzten Nummern des holländischen Monatshefts "Arbeitswelt" ist man unter Bekanntmachungen der Ortsgruppe Halle: "Es werden noch zwei Stenotypistinnen gesucht, die vorwiegend ebrenamtlich, bei eventuell höherer Anstellung arbeiten möchten."

Derartige "Angebote" liefern nicht vereinzelte da... Die Deutsche Volkspostvereine, eine getarnte Organisation in Berlin, ebenfalls Stenotypistinnen für "ebrenamtliche Mitarbeit" bei freier Beschäftigung und Gehaltsbegrenzung. Es ist hier, nach sich doch nicht wertig. Es werden Arbeitslose gesucht, die für ein Mittagessen für die nationalsozialistische Organisation arbeiten, während sie im übrigen weiter Arbeitslosenunterstützung beziehen.

Das bedeutet aber nicht anderes, als nationalsozialistische Organisationen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung finanziert werden, während die "Herrn" dieser Organisation sich von den Geldern des Wohlfahrtsbüros die Dienen verschreiben, sich Belüste lassen und in teuren Auslandsorten umherschleichen. Die Reichsboten können hierzu bei freiem Willen Brot und Arbeitslosenunterstützung die Hände dieser Herren waschen. So wird es wahrscheinlich im Dritten Reich ausfallen.

Jeder Arbeiter, der den Arbeitslosenbeitrag entrichtet, kommt, wenn er das Erbein der Reichs nicht in Verlegenheit zu setzen: für unser Geld!

### Schiedsgericht für die Glasbleiber

Am Mittwoch beschäftigte sich der Staatliche Schlichtungsbehörden Halle abermals mit der Befestigung der Tarife für die Glasbleiberbetriebe. Durch Schiedsgericht wurde der Spitzenlohn auf 1,17 M. festgelegt. Die übrigen Löhne gleichen sich dem bisherigen Verhältnis an. Die Lohnregelung ist für ein halbes Jahr.

Mit dieser Befestigung hat sich der Schlichtungsbehörden gegen die Gleichsetzung der holländischen und Leipziger Glasbleiber auszusprechen. Die holländischen Löhne liegen um rund 10 Prozent niedriger als die Leipziger. In dem Monatsheft werden bezahlte Ferien von bis 7 Tagen und ein 25-prozentiger Überstundenzuschlag festgelegt.

### Das tornioere Halle

Auf dem südlichen Schloßhof wurden im Monat September geschickliche: 63 Damen, 220 Herren, 646 Gäste, 101 Jungmänner, 766 Männer, 2470 Schweine, 1277 Geflügel, 11 Hengst, 180 Pferde, 2 Fohlen, 1 Esel, 8 Maultiere.

## Schafft Leseräume für die Jugend!

Was bisher für die erwerbslose Jugend geschah und was geplant ist

Aus der Erkenntnis heraus, daß sich die aufgeborene Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen besonders nachteilig auswirkt, ist, wie schon früher in anderen Städten, auch in Halle bestritten worden, den jugendlichen Erwerbslosen die Möglichkeit zu geben, einen Teil der vielen freien Zeit nützlich zu verwenden.

Neben den Vereinen politischer und sozialistischer Verbände, die jugendlichen zu beschäftigen, wurde zuerst in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Halle durch das Jugendamt den jugendlichen Erwerbslosen die Möglichkeit gegeben, an den Kurzen der Volkshochschule teilzunehmen. Neben Vorträgen haben die jugendlichen auch Büchereivorträge, Kurse über Politik und Wirtschaft, Buchhaltung und Buchbinderei besucht. Ein besonderer Höhepunkt für viele jugendliche war die Teilnahme an den vom Jugendamt Halle im Jugendheim Schloß Kösenburg durchgeführten Freizeiten. Ausgelastet wurden drei Freizeiten durchgeführt. Außer Sport und Wandern wurden verschiedene Feste der Wirtschaft, Politik und der Kunst durchgesprochen und gearbeitet.

Im Januar wurden Werkkurse für die jugendlichen eingerichtet. Diese Form der Beschäftigung von durchschnittlich 20 Stunden in der Woche hat sich als besonders erwiesen, die für die Teilnehmer besonders fruchtbar und erfolgreich ist. Es ist wiederholt von den jugendlichen selbst bestätigt worden, daß sie diese Arbeit, in der sie beruflich weiterbilden können und damit ein derartiges Arbeitsverhältnis vorziehen, nicht mehr mitmachen möchten.

Für Mädchen fanden Kurse statt mit vornehmlich praktischer Betätigung auf allen Gebieten, die für sie als Hausfrau und Mutter in Frage kommen, wie Hauswirtschaft, Kochen, Wägen, Nähen, Zinnschneiden und Kleinhandwerk, Garten- und Gärtnerey.

Neben diesen vom Jugendamt Halle durchgeführten Maßnahmen wurde durch andere Verbände in ähnlicher Weise versucht, den jugendlichen die Möglichkeit zur Weiterbildung und Be-

stätigung zu geben. Da der kommende Winter leider keinen Erleichterung der wirtschaftlichen Lage bringen wird und die bis jetzt durchgeführten Maßnahmen nicht ausreichen, um die große Zahl der bis jetzt noch nicht erfassten jugendlichen mit heranzuziehen, ist ein

### erweiterter Arbeitsausbau

unter dem Vorbehalt des Jugendamtes gebildet worden, der beabsichtigt wird, gemeinsam die bis jetzt in geringem Umfang durchgeführten Maßnahmen für den kommenden Winter zu erweitern. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nochmals auf eine der ersten Maßnahmen für erwerbslose jugendliche hin, die das holländische Jugend- und Friseuramt zusammen mit der Stadtlichen Wäberei-Verwaltung in Gang bringt. Es handelt sich um

### die Einrichtung von Leserräumen

in der Wäberei Hallmarkt für erwerbslose jugendliche. Vor einigen Tagen haben die beiden Stellen die entsprechenden Aufträge, Beschaffung von Büchern geeigneter literarischer Literatur und von guten Unterhaltungschriften für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Angehörig der materiellen und geistigen Not, die über das deutsche Volk heringebrochen ist und von der bereits jetzt und noch viel mehr im kommenden Winter ein großer Teil der Einwohner unserer Stadt schwer betroffen wird, ist diese Maßnahme ein Gebot der Stunde, welches nicht besonders begründet zu werden braucht.

Jugendamt und Wäbereiverwaltung sind in Folge der einschneidenden finanziellen Beschränkungen nicht in der Lage, über die vorhandenen, täglich stärker verfallenden Bestände der Volkshochschule und der Jugendamtsstellen hinaus Beschaffung in der erforderlichen Menge zu beschaffen. Auch an dieser Stelle ist nach Möglichkeit die Unterstützung der Wäberei aufzufordern. Das holländische Jugendamt und die Verwaltung der Wäberei Hallmarkt nehmen die Geben während der Beschäftigung an. Größere Mengen werden auf Verlangen abgeholt.

### Weineld!

Ein komplizierter Fall — ein vernünftiges Gericht.

Die schwer es dem Gericht durch die harten Strafbestimmungen, die auf Weineld liegen, gemildert wird, kompliziert gelagerte Fälle zu beurteilen, zeigte der Fall Marquard, der gestern vor dem Schwurgericht Halle verhandelt wurde. Er zeigte aber auch, wie ein Gericht das sich ja über Gesetze nicht hinwegsetzen darf, der Gerechtigkeit die Gatte walten kann, wenn es die nötige menschliche Güte nicht zur Beurteilung der Straftat mitbringt.

Elia Marquard, die Tochter eines armen Mannes, hatte in einer sich aus einer Weineldangehenden Gerichtsverhandlung auf den Ruf ihres Vaters hin einen falschen Eid geschworen, indem sie einen Knopphändler, der der Mutter gehörte, als ihr gehörig bezeichnete. Das Mädchen, das vertriebelt ist und sich kaum selbstständig ernähren kann, hat wohl aus Eurch vor der Bewirtung der Drohung des Vaters, er werde sie, wenn sie nicht falsche Eid schwöre, aus dem Hause weisen, und aus Unkenntnis der Folgen eines Faltschweides, den Weineld geleistet. Der Vater, der gewollt als Anwalt zum Weineld geschickt zu gelangen wäre — zwei Breter beweisen das ausführlich — ist inzwischen gestorben.

Nachdem schon der Staatsanwalt die Mindeststrafe für wesentlichen Weineld beantragt hatte, kam auch das Gericht zu der gleichfalls richtigen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus und dem holländischen Ehrenstrafen. Es gab zugleich ausdrücklich bekannt, daß es ein Gnadenwort auf Umwandlung der Zuchthausstrafe in Gefängnisstrafe und Auf-

hebung der ganzen Strafe sehr warm unterstützte. Der Fall zeigte wieder einmal, wie nötig eine Revision der ganzen Gesetzesbestimmungen über den Faltschuld ist.

### Aneinheitsliche Preisbewegung

In der letzten Woche ist der Lebenshaltungsmittel gestiegen. Der Rückgang betrug 0,68 Prozent, so daß die Mithzahl jetzt 1271 beträgt. Während in der Mithzahl der Preis für Reis, Getreide und Getreideprodukte bei den Besitztümern wurden Zucker, Reis, Speise und Butter etwas billiger, dafür stieg das Brot erheblich im Preise. Auffallend ist die Verteuerung von Fleisch und Fleischwaren, die gerade jetzt im Vorkommen erheblich spürbar werden wird. Warum diese Preissteigerung, wenn die Erben, die noch immer behauptet wird, übergenug Vorräte haben und deshalb Betriebe stillgelegt werden?

### Mit der Durchführung von Winterhilfsmaßnahmen

In der Einberung der Rot hat sich der Verband für Armen- und Wohltätigkeit beschäftigt. Der genannte Verband, dessen Geschäftsbereich dem Jugend- und Friseuramt obliegt, umschließt alle Wohltätigkeits- und Wohlfahrtsorganisationen der Stadt ohne Rücksicht auf bestimmte religiöse oder humanitäre Grundlagen der Arbeit. In einer eingehenden Beratung wurde beschlossen, unter Führung der Schlichtungsstelle der Angehörigen Vereinigungen eine Austausch- und Arbeitsstelle beim Jugend- und Friseuramt einzurichten, um Unterstützung zu verüben und um den praktischen Erfolg der Winterhilfsmaßnahmen zu erforschen.

### Wieder einer!

In der Straßenszene ersahnte sich gestern abend gegen 7 Uhr ein der Schloßstraße während der Abwesenheit seiner Eltern. Der junge Mann beging die Tat aus Begehrlichkeit über eine schwere Krankheit.

### Neue Feuermelder am Schloßbrunnen

Ein Bedarf, der bereits von 2 Jahren bekannte, Modernisierung des Schloßbrunnens des Schloßgebietes der Stadt ist in letzter Zeit mehrere neue Feuermelder in der Schloßbrunnen in Betrieb genommen worden. Sie befinden sich an folgenden Stellen:  
Köpenheime, Ecke Elia-Brandstr.-Straße;  
Köpenheime, Ecke Friedrich-Ebert-Str.-Straße;  
Köpenheime, Ecke Friedrich-Ebert-Str.-Straße.  
Nach Anbringung der beiden Feuermelder in der Köpenheime erübrigte sich der Bedarf im Köpenheime, der dementsprechend abgenommen worden ist. Gleichzeitig sind folgende Veränderungen von Feuermeldern vorgenommen worden: Von der Schloßstraße an die Elia-Brandstr.-Straße, von der Elia-Brandstr. an die Köpenheime-Str., von der Köpenheime-Str. an die Köpenheime-Str. 102 an die Köpenheime-Str. — Feuerer Straße. Der Feuermelder Feuerer Straße 153 (am Köpenheime) der Fa. Wegelin u. Hübner, Eingang Köpenheime-Str. ist fortgesetzt. Dafür ist der Feuermelder Köpenheime-Str. 9 (am Grundstück der Köpenheime-Str.) einige Meter nach Süden an die Ecke Turnstraße — Köpenheime verlegt worden.

Die veralteten Feuermelder des Schloßgebietes werden laufend durch neue ersetzt, so daß noch im Laufe dieses Herbst die Modernisierung der Feuermelderanlage des Schloßgebietes ihren Abschluß finden wird.

### Neuer Sonderzug nach Wankenburg

Die Reichsbahn beschäftigt am Sonntag, dem 18. Oktober, einen der besten Sonntagsländerzüge 3. Klasse mit 50 Waggons in Fahrpreismäßigkeit von Halle nach Bad Wankenburg in Thüringen und zurück über Saalfeld zu fahren. (Galle ab 6.45 Uhr; Halle an 21.24 Uhr.) Rückfahrten von und nach Wankenburg, Pöthenitz und Wankenburg und Wankenburg. Der Fahrpreis ab Halle beträgt für Ein- und Rückfahrt 5,50 Mk. Ausstanz und Karten an den Schaltern.

### Kohlenhilfe für Erwerbslose

Das Mitteldeutsche Braunkohleninstitut hat sich entschlossen, für die Erwerbslosen im Bereich seines Produktionsgebietes sowie für eine Reihe von größeren Städten innerhalb desselben ein größeres Quantum Dreifels als Wert zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahme wird es den Arbeitnehmern bzw. den betreffenden Kommunalverwaltungen ermöglichen, den Preisbedarf der Erwerbslosen in Verbindung mit dem Kohlenangebot zu verbilligen Preisen zu liefern.

### Ein Wiebestahl im Zoo

Ein sehr große Zentimeter, bezeichnenderweise muß man heute von einheimischen Tieren, häufig schon als solche betrachten, weil sich das Stück im neuen Gebäude prägnante Kleinmammals, auf, und zwar in Gestalt eines Wiebestahls. Dieses Tier war durch ein Versehen leicht angefallen worden und hat sich in den 4 Wochen, die es hier ist, vollkommen wieder erholt, so daß es jetzt ganz den überforderten Eindruck, den dieser kleine Vogel unserer Wiebestahlmacht macht, darbietet. Nur wenige werden ihn, der in Nordamerika ein sehr häufiger Standvogel ist, in der Freiheit gesehen haben. Er liegt demotars, daß er sich hierzulande anzüglich in der Bekanntheit hält.

Unter die Wäber genommen. An der Ecke Köpenheime-Str. und Köpenheime-Str. wurde gestern früh ein Motorwagen von einem Unfall überfahren und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — In der Köpenheime-Str. wurde gestern früh ein Motorwagen von einem Unfall überfahren und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

# JUBILÄUMS-ANGEBOTE

Wir bieten anlässlich des Jubiläums unsere bekannt guten Waren ab... 10. OKTOBER ganz besonders preiswert an. Besondere Angebote in den Abteilungen Kleiderstoffe • Seidenwaren • Strickwaren • Teppiche • Vorhänge • Tischwäsche • Konfektion • Decken

# Jahre 1871 - 1931

HALLE S. GR. STEINSTR. 86-87 • MARKT 21.

# Wer hat regiert?

1918 brach das kaiserliche Deutschland — ausgehungert, von der Übermacht geschlagen — wie ein Kartenhaus zusammen. Deutschland war ein Trümmerhaufen und drohte auseinander zu fallen. Die alten Machthaber ließen das Land im Stich und flohen. Die Sozialdemokratie begann den Wiederaufbau. Sie wollte eine freie sozialistische Republik. Allein: nur eine **Minderheit** des Volkes unterstützte sie. Die Mehrheit — noch gefangen in der jahrhundertalten Gedankenwelt — entschied sich für die kapitalistischen und reaktionären Parteien.

Die Republik, von den Arbeitern erkämpft, wurde, dem Resultat aller Reichstagswahlen entsprechend, **vorwiegend** von **Bürgerlichen** beherrscht. Jetzt aber, inmitten der furchtbarsten aller Krisen des **kapitalistischen** Wirtschaftssystems, versuchen seine Preisfechter, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

Wie Nero die Volkswut auf die Christen, so wollen die Kapitalisten die Schuld an der Katastrophe von sich ab auf die Sozialdemokraten lenken. Sie schreien: „die rote Mehrheit“ hat schuld. Das ist Schwindel. Es gab (**l e i d e r**) keine „rote Mehrheit“. Hier die Tatsachen:

**Selt 1923, also selt 8 (acht) Jahren, hat es mit Ausnahme der Hermann-Müller-Regierung (8 Bürgerliche, 4 Sozialdemokraten) nur rein bürgerliche Regierungen o h n e sozialdemokratische Minister gegeben.**

Die Reaktionäre jedoch, die Hakenkreuzler voran, ziehen durch das Land mit dem Märchen von der „sozialistischen Mißwirtschaft“. Das ist neben dem Dolchstoß-Schwindel die größte Lüge, die in Deutschland kursiert.

Die Reaktion behauptet, aber beweist es nicht. Die Sozialdemokraten legen die **Tatsachen** dar, jeder kann sie nachprüfen.

Noch gab es keine „rote Mehrheit“ in Deutschland. Aber unsere Stunde wird kommen. Das kapitalistische Wirtschaftssystem hat seine Unfähigkeit erwiesen. Es hat Maschinen geschaffen, einen ungeheuren Produktionsapparat, aber keine Organisation der Wirtschaft, in deren Mittelpunkt der Mensch steht, der Arbeit und Brot braucht. Ein besseres Wirtschaftssystem muß den Kapitalismus ablösen. Das Elend in Rußland und Italien beweist jedem Denkenden, daß uns weder ein „Sowjetdeutschland“, noch ein „Drittes Reich“ helfen können. Rettung wird nur der **demokratische Sozialismus** bringen, der organisch aus den gegebenen Verhältnissen herauswächst. Millionen Menschen, vereinigt in der Sozialdemokratischen Partei, arbeiten bereits für dies Ziel. Die Entwicklung, die zum Sozialismus führt, kann nur **beschleunigt** werden, wenn die Sozialdemokraten die **Mehrheit** erringen. Deshalb:



## So sah die angebliche „Mehrheit“ der Sozialdemokraten nach der Revolution aus.

Gewiß: in einigen der 18 Reichsregierungen seit der Revolution saßen auch sozialdemokratische Minister und Reichskanzler. Sie haben, obwohl in der Minderheit, alles darangesetzt, um, der Reaktion zum Trotz, das 1918 begonnene Aufbauwerk fortzusetzen. Und sie hatten **Erfolge**, die sich sehen lassen können. **Ihnen** in erster Linie ist die Steigerung der sozialen Leistungen des Reiches (jährlich 8 Milliarden gegen

1,3 Milliarden im Kaiserreich) zu verdanken. **Ihnen** die Rheinlandbefreiung, **ihrer** Politik die Erleichterung der Reparationslasten, der Ausbau der Arbeiterschutzpolitik und vieles andere.

Aber **niemals** konnten sie **allein** entscheiden, denn in **allen** Regierungen seit der Revolution waren die Bürgerlichen vertreten.

# Gebt UNS die Mehrheit!

# Werdet Sozialdemokraten!









# Riesensklandal in Oberschlesien

## 1000 Personen unter dem Verdacht des Versicherungsschwindels

Seit längerer Zeit sind ober-schlesische Polizei-behörden und Gerichte mit der Aufklärung von Versicherungsbetrügereien in Anspruch genommen. In ihrer Anlage und Durchführung bis jetzt wohl einzig dastehend, richtete man gegen tausende Personen wiederholend eine größere Anzahl Versicherungsgesellschaften durch Verbitte-lung falscher Tatsachen vorzüglich um erhebliche Beträge, insgesamt wohl um mehrere Hundert-tausend Mark, geschädigt zu haben. Dies geht aus der Kriminalpolizei-Statistik, mehr als 600 Fälle von Versicherungsbetrug aufzuführen. Die verschiedenen Schöffengerichten in der Provinz Oberschlesien liegen die meisten dieser Fälle vor der Eröffnung des Hauptverfahrens; allein von dem Schöffengericht Oppeln sollen über 300 dieser Sachen noch im Monat Oktober in mehreren Etappen zur Verhandlung kommen. Man rechnet mit jeweils 70 bis 80 Angeklagten auf einen Schlag.

### Das Zentrum des Schwindels.

Die Betrügereien reichen bis in das Jahr 1926 zurück; betroffen sind vor allem Reichsversicherungs- und andere größere Gesellschaften, wie Allianz und Stuttgarter Verein, Victoria, Germania-Hamburg und andere fehlen nicht. An-nahme liefert bei den Versicherungen Unfall-meldungen ein, die in ihrer Art oft ziemlich gleich-bedeutend sind, jedoch die Meldungen in einem unbestimmten Maße häufen, wodurch die Ver-sicherungen häufig im Frühjahr 1930 informiert sind über die Polizei. Im Jahr 1930, im Kreis Oppeln, wurde die „Zentrale“ der Betrügereien fest-gestellt. Von da aus war zuerst die nähere Um-gegend, später auch das übrige Oberschlesien an-gestrichelt worden.

### Reiseflehen und Wunderheile.

Um die Betrügereien zu betrogen, kamen die Leute auf die verschiedensten Ideen. Zuerst waren Fahrdroh- und Treppenheile in Mode. Dann trieb man sich leicht ab, wie dieses feststellte, gegenwärtig mit einem Reiseflehen an Armen, Reinen oder Schultern eine künstliche Verletzung an. Später kam ein Verletzungsgelbte auf der Be-denken, mit einer Wunderheile — Cantaridin-salbe — Unfälle zu fabricieren. Da es sich jetzt häufig und überall künstliche Geleite, durch die Verletz-ten Brandwunden vorgelassen werden sollen, wobei in verschiedenen Quantitäten für schwächliche und stärkere Naturen für verhältnismäßig viel Geld

abgegeben; eine Schachtel soll 30 bis 40 Mk. ge-kostet haben. Die Leute, denen der Verdacht des Versicherungsschwindels erfaßt worden kam, wurden be-trübt, und die Versicherung mußte zahlen.

### „Schicksalliches“

Im allgemeinen waren die Leute, die bei Un-fällen der Versicherung angegeben hatten, finanziell besser gestellt zu sein, mit Lohngeldern von 12 bis 20 Mk. bedient. Der künstliche Unfall brauchte dann regelmäßig eine große Summe ein, denn jeder machte auf mindestens vier Wochen „arbeits-unfähig“. In der Dorfheile wurden von betrüg-lich Versicherter fast täglich Gesandte gegeben, große Anschaffungen waren Signale des neuen Wohlstandes. Einige bauten sich sogar auf Kosten der Versicherung kleine Häuser. Aus einem Drei-würden an einem Tage 80 solcher einträchtigen Unfälle gemeldet. Dem „Zentrum“ gingen oftmals für ängstliche Bekannte, auf deren Namen natürlich, zu zwei, drei verschiedenen Zeiten und bezogen auf die einmal begebene Wunde gegen entsprechende Beteiligung für zwei, drei Versicherter Unfälle. Als der Betrag herauskam, fand man bei dem Organistat der Sache, im Garten begraben, noch eine größere Menge der ein-trächtigen Geleite.

### 1 Unfall = 1 Nähmaschine.

Als der Kreis der Versicherungsbetrügerei immer größer wurde, führten geschäftstüchtige Agenten besonders großzügige Methoden ein. In Zari-ruhe (Oberschlesien) wurde ein Arzt ausfindig gemacht, der gegen eine gewisse Entschädigung oder Beteiligung auch Unfalltätige gab, ohne von dem „Patienten“ etwas gesehen zu haben. Nur der Agent kam, besuchte den Arzt, füllte ein Formular mit irgendeiner Unfallmeldung aus, unterzeichnete auch gleich für den Versicherten, und der Arzt gab dann die notwendige Bescheinigung. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Versicherungsbetrügerei an Rückfrage oftmals als Unfall angegeben, von der nur gelassen zu sein, während ihre Meldung auf „Sturz von der Treppe“ lautete. Die Agenten, die diese medizinisch immerhin merkwürdigen Un-fälle konstruieren, waren gleichzeitig Ver-sicherungsbetreiber und Vertreter einer Nähmaschinen-fabrik. Für den Unfallgebühren wurde den Versicherten oft eine kostbare Nähmaschine geliefert. Das beste Geschäft wird bei dieser Methode die Agenten gemacht haben.

# Die Toten von Cornillet

## Ein Gasangriff, der keiner war — Wie man das Kriegsgas rechtfertigen will

Wenn es nach der Theorie ginge, läge über-haupt kein Grund vor, sich mit der Frage der Kriegsgase zu beschäftigen. Der Artikel 171 des Versailles-Vertrages verbietet den Gebrauch dieser Stoffe ausdrücklich. Aber die Praxis hat doch anders aus. Die Staaten tun so, als ob dieses Verbot im Ernstfall doch nicht mangelhaft wäre. „Eine besondere Stellung“, so schreibt M. Bourdoin in einer französischen Fachzeitschrift, „nehmen diejenigen Staaten ein, die nicht durch den Friedensvertrag gebunden sind. Der Verfasser nimmt für den Fall eines deutsch-französischen Krieges, dessen Sinn für Deutsch-land allein in der Dretzung des Versailles-Dit-tats liege, von vornherein als selbstverständlich an, daß es auch den Artikel 171 zu Fall bringen würde. „Für den anderen Geis“, fährt Bourdoin fort, „weigern sich die Vereinigten Staaten, ob-wohl sie keinerlei Angriffsabsichten hegen, ent-schieden, auf den Gebrauch des Gases zu verzichten. Man muß die Gründe kennen, auf die sie sich be-ziehen.“

Vor allen Dingen betonen sie auf die mili-tärische Notwendigkeit des Gases. Im letzten Kriege haben ihnen die Gasgranaten schwerere Verluste als die gewöhnlichen Kriegsgeschosse zugefügt. Nach den Erfahrungen des ameri-kanischen Vertreters auf der vorbereiteten Ab-rüstungskonferenz in Genf glaubt man in Amerika nicht an die Möglichkeit, den Gebrauch des Gases zu verzichten. Und zwar vor allem deshalb nicht, weil jedes Artilleriegeschoss, be-sonders wenn es mit Verzögerungsmitteln aus-gestattet ist, Gasgranaten hervorrufen kann.

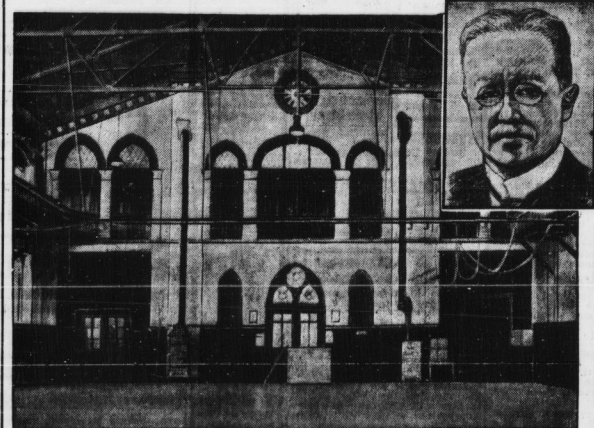
Im Weltkrieg haben sich viele Fälle dieser Art ereignet. Der bekannteste dieser Art war im Kampfgebiet von Reims, auf dem Mont Cornillet, beobachtet. Dort war eine schwere Granate durch einen Luftschlag in den Erdboden des Berges eingedrungen, hatte die Erde des Unter-standes durchgeschlagen und war dann freigeblieben.

In den Stollen und Unterhöhlen befinden sich einige hundert deutsche Soldaten. Die Gase, die sich infolge der Explosion von Gran-aten entwickeln, drängen allen den Solda-ten selbst die Gasmaske auf, die nicht gegen diese Art Verletzung.

Die amerikanische Zeitschrift bemerkt, daß ein solcher Vorfall durchaus geeignet ist, die betroffene Partei glauben zu machen, daß der Gegner ein verbotenes Giftgas angewandt habe, obwohl es nicht die Fall war. Natürlich wird sie sich dann für berechtigt halten, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Natürlich gibt es Entgegnungen mög-lichen, aber diese Operationen müssen unter dem feindlichen Feuer durchgeführt werden, was für jeden Fall mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird.

# Vor dem Beginn des Calmette-Prozesses in Lübeck



Der große Saal der Lübecker Haupt-Rathshaus, in der dem Prozeß stattfinden wird. Oben rechts: Prof. Dr. Dreyde, der Direktor des Allgemeinen Krankenhaus in Lübeck.

Am 12. Oktober beginnt in Lübeck mit Spannung erwarteter Prozeß gegen die be-rühmtesten Leiter des Allgemeinen Krankenhaus in Lübeck, denen die Anklage vorwirft, es bei der Anwendung des Calmette-Verfahrens bei 253 Säuglingen an der genügenden Con-sultation gescheit zu haben. Von den Säuglingen sind 75 gestorben. Die freie Stadt Lübeck hat für Fürsorgemaßnahmen bei den erkrankten Kindern bisher 300 000 Mk. ausgegeben.

## Schauenfestergertrümmer verurteilt

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte am Donnerstag den 23-jährigen Kommunisten Albrecht wegen vorläufiger Sachbeschädigung zu sechs Monaten Gefängnis.

Post war einer der „Hilfsmittel“, die in der Nacht

# Wieder bebte die Erde in Japan



So wüthete das letzte Erdbeben in Jafusa (Provinz Amato).

Am Samstag wird Japan von einer fast schmerzlicheren Erdbeben heimgesucht. Die Japaner tragen dieser Beschaffenheit des Bodens, auf dem sie wohnen, schon durch eine ganz besonders leichte Bauart der Häuser Rechnung, und doch treten bei dem letzten Erdbeben, das sich auf die Provinz Amato beschränkte, in dem kleinen Ort Jafusa wieder über hundert Menschenleben dem Erdbeben zum Opfer. Mehr als 700 Häuser fürstent gesunken.

# Katastrophen aus aller Welt

## Wasserbruch im Bergwerk

Fünf Verhüttete.

Infolge des Zusammenbruchs eines Pfeilers auf der 23-Meter-Ebene der Karpen-Zentrum-Grube in Oberschlesien wurden gestern Abend fünf Verhüttete verunglückt. Durch die unter Wirkung der Bergwerke sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten gelang es, einen der Verhütteten, der nur unerschrocken verletzt ist, zu bergen. Dieser besitzt wenig Aussicht, die übrigen vier Bergleute an Lebendigkeit zu bringen. Die Rettungsarbeiten werden mit allen Kräften weitergeführt.

## Autounfall: 3 Tote

In einer Kurve bei Altdorf (Schlesien) rief ein Unfall gegen ein Hindernis, das Auto verunglückte tödlich, das Haus wurde schwer be-schädigt.

## Bootskatastrophen

In der Strandkurve bei Kiel geriet ein Segelboot in eine Bucht und kenterte; der Besizer des Bootes und ein gehilfeter Knabe kamen ums Leben. Auch auf der Havel bei Berlin er-

regnete sich ein Sturmwind; ein mit elf jungen Leuten besetzter Jollenkreuzer geriet in hohen See-gang. Ein 16-jähriger Schüler aus Berlin-Kiowitz wurde über Bord geschleudert und ertrank.

## Auswanderer in die Luft geflogen

In Bingen flog am Donnerstagabend ein neuerbauter Auswanderer der Versicherungskasse für geistige Arbeiter infolge einer Beschädigung teilweise in die Luft. Verstört wurden etwa elf Wohnungen. Nachrichte Personen wurden getötet, viele schwer verletzt. Die genaue Ziffer der Toten steht bisher noch nicht fest.

## Schweres Unglück beim Bau einer Wasserleitung

Bei den Arbeiten für die Wasserleitung führte in Kaldsch bei Pflanz ein Schacht ein, wobei sechs Arbeiter verunglückt wurden. Während einer der Verletzten mit verhältnismäßig leichten Verletzungen geborgen werden konnte, hatten vier der Verunglückten schwere innere und äußere Verletzungen, meist Knochenbrüche und Prellungen, davongetragen. Einer der Verhütteten trat bei seiner Verletzung bereits tot.

## Ein Jüterbogener Missetäter?

In der vorvergangenen Nacht wurde ein Missetäter namens Kurt Fritsch in Jüterbog (Brandenburg) wegen Verstoßes der Missetäterin an dem Jüterbogener Eisenbahnmaterial festgenommen und dem zur Zeit in Jüterbog weilenden Kriminalkommissar Dr. Wächter vorgeführt. Wächter, der der Untersuchungskommission für den Eisenbahn-unfall angehört, bezichtigt die festsitzende Ueber-führung Bartels nach Berlin. Bartels soll auch an dem Sprengstoffdiebstahl in Petershagen (Niederlausitz) beteiligt gewesen sein, vor einiger Zeit etwa ein halber Zentner Sprengstoff entwendet wurde.

## 900 Hühner verbrannt

In Marlowe (zwischen Trenzten und Kolberg) sind fünf alte nieder-schlesische Bauerngehöfte und eine große Geflügelfarm einem Großfeuer zum Opfer; 900 Hühner und viel Vieh kamen in dem Flammen um. Ferner wurden in Petersdorf bei Waldow (Wendland) acht Gebäude durch Feuer verbrannt; verunfallt liegt Brandstiftung vor.

## „Notverordnung“ geschlossen

In Dortmund-Nord hatten entwerfende Berg-leute, die zu ihrem Winterurlaub an Kosten kommen wollten, auf dem Gelände der alten Zeche „Witte“ Kohlen gefördert. Sie truben 20 kleine Schächte bis zu großer Tiefe in die Erde und erdrückten in Grund und Boden bis acht Bergleute täglich ungefähr 60 bis 80 Zentner Kohle. Da aber bei dem Kohlenabbau primitive Vorrichtungen vorgenommen worden waren und ein Bergmann fast verunglückt worden wäre, erordnete die Berg-polizei die Sprengung der neuen Schächte an, die getropfenen Namen die „Ernting“, „Notver-ordnung“ usw. trugen.

## Von Frankreich ausgewiesen

Die beiden deutschen Flieger Wohnung und Heiner, die vor ungefähr einer Woche an den holländischen Flieger De Wolf ein Flugzeug ver-kaufen und dem Holländer dadurch die Möglichkeit gaben, über dem antiholländischen Flugplatz ab-zuwandern, sind auf Anordnung des französischen Innenministeriums infolge ihres aus Frankreich aus-gewiesen und bis an die deutsche Grenze begleitet worden. Der Ausweisung ging eine Vernehmung der beiden Flieger durch die Pariserer Polizei voraus.

# Oktober-Preis-Fest!

**Im III. Stock ist Jubel und Trubel!  
Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!**

und damit verbunden für große und kleine Kinder die  
Oktober-Wiese mit allerlei Ueberraschungen!  
**Also Mütter, kommt mit Euren Kindern!**

Die ganz große Leistung aber im III. Stock ist die  
**Eröffnung unserer erweiterten  
„Epa - Lebensmittel - Abteilung!“**

Infolge der großen Beliebtheit, welcher sich diese Abteilung  
seit der kurzen Zeit ihres Bestehens erfreut, haben wir  
uns entschlossen, sie zur ständigen Einrichtung zu  
machen u. das Sortiment ganz erheblich zu vergrößern!

**Eine kleine Auswahl dessen, was wir bieten:**

Junge Brechbohnen ganze Frucht . . . 1/2-Dose	0,50	Pflaumen ganze Frucht . . . 1/2-Dose	0,50	Hering in Gelee Bismarck heringe, Bratheringo . . . Dose	0,75	Reines Kokosfett 100% Fettgeh. Tafel = 2 Pfd.	0,75
Braunsch. Mettwurst Stück	0,50	Himbeer-Konfitüre 1/2-Dose	0,75	Oelsardinen . . . 8 Dosen	1,00	Feinstes Weizenanzugmehl 4 1/2-Pfd.-Beutel	1,00
Junge Erbsen 1/2-Dose	0,75	Malzkaffee Pfund	0,25	Edel-Harzer-Käse Rolle = 12 Stück	0,25	Muskat-Wein inkl. Flasche	1,00
Gemischtes Gemüse 1/2-Dose	1,00	Fixella-Puddingpulver 8 Pakete	0,25	Allgäuer Stangenkäse Pfund	0,50	Bordeaux-Medoc exkl. Flasche	0,75

● In allen anderen Abteilungen Riesen-Auswahl und nur das Beste billig! Jeder Preis ein Fest! ●



**Beginn  
heute  
Freitag**

# KARSTADT

Halle-Saale

Größe Ulrichstraße 39-61

## Vereins-Kalender

der Ortsvereine der SPD.  
Inoffizieller Freund und  
Jugendgruppen im Bezirk  
Halle-Verden (Halle-Verden-  
Verenigung Halle a. S., Herz  
42-44, Freitag, 2 Kruppen.  
Herz auf 2109 und 3701  
Herzverden Halle a. S., Herz 42-  
44, Freitag, 2 Kruppen. Herz auf 2109

### Halle

SPD. Gesamtgruppe, Sonnabend,  
den 10. Oktober, abends 7 Uhr,  
Gartenbau-Verein.  
SPD. Gesamt-Gr. Freitag,  
Luarthaus-Verein. Jedes Mit-  
glied ist herzlichst, daran teil-  
zunehmen. Mitzubringen mit-  
bringen. Beitrag für Oktober ist  
10 Pf.

### Aus dem Bezirk

**Leuna**, den 9. Oktober,  
Freitag, 20 Uhr, im Jugendheim  
Kartenspiele. Thema: Kartenspiele  
und die Welt. Ref. Gen. Zick.  
**Delitzsch**, Freitag, den 9. Oktober,  
abds. 8 Uhr, in d. „Rosa-  
Luisenpark“. Thema: Zonen-  
ordnung. Alle Parteimitglieder und  
Genossenschaftsmitglieder müssen er-  
scheinen.

**Kamendorf**, Der für Montag-  
abend am 10. Oktober, abends  
8 Uhr, im Gasthaus „Zur  
Luisenpark“ veranstaltet werden.  
Thema: Die Zonenordnung.  
20 Uhr pünktlich an erscheinen.

**Gröden**, Sonntag trifft sich die  
Gruppe um 10 Uhr an der  
Zugstation in die Ute. Vor-  
lesen mitbringen.

**Sebnitz**, Sonntag, den 10. Oktober,  
abends 8 Uhr, erweiterte Mit-  
glieder-Versammlung mit  
Thema: Die Zonenordnung. Die  
Genossenschaftsmitglieder sind  
erbeten. Eintritt frei. Ref. Genosse  
Schäfer.

**Falkenberg**, Freitag, 8. Oktober,  
20 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Könnern**, Sonntag, 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im „Schützen-  
haus“. Thema: Die Zonenordnung.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Sachsenhausen**, Sonntag, 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Oberröhlen**, Sonntag, den 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Lehrte**, Sonntag, den 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Daußleben**, Sonntag, 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Gargau**, Montag, den 12. Oktober,  
abends 8 Uhr, erweiterte Mit-  
glieder-Versammlung mit  
Thema: Die Zonenordnung. Ref. Genosse  
Schäfer.

## Stadtvereine

Heute,  
Freitag,  
20 - 2 1/2 Uhr:

**Bismarck**  
Eper von  
G. Bucci  
Sonnabend,  
20 - 23 1/2 Uhr:  
Figures Nachtst.  
Eper von  
H. H. Rosert

**Grüneide**  
Sonnabend,  
11. Okt., 19 Uhr,  
im Sozial-Kameraden-Verein.  
Thema: Die Zonenordnung.  
Ref. Gen. Zick.

**Bad Liebenwerda**, Sonntag,  
den 13. Oktober,  
in der Kameraden-Verein.  
Thema: Die Zonenordnung.  
Ref. Gen. Zick.

**Reichshaus**  
Schwarz-Rot-Gold  
Sonnabend, 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Ortsverein Halle**  
Sonnabend, 10. Okt.,  
abends 8 Uhr, im Sozial-  
Kameraden-Verein. Thema: Die  
Zonenordnung. Ref. Gen. Zick.  
Eintritt frei. Ref. Gen. Zick.

**Derbt neue Leser**

## Zeitung-Zentrale

Sonnabend,  
20 - 22 Uhr:  
Der erste Langspann  
Suffizient von  
Leo Berg  
Sonntag,  
20 - 22 Uhr:  
Der erste Langspann  
Suffizient von  
Leo Berg

**Waldhalla**  
8 Uhr - 10. Okt. 1935  
Der große Erfolg!  
Erlion Sie!  
Nur noch kurze  
Zeit:

**Die Rose  
von Stamboul**  
Große Illustrierte  
Sonntag 2. Festtag.  
Nachm. 0.50-2.  
Kinder 0.30-1.  
Abends ab 5.00  
Alle Karten gültig

**Carbidlampen**  
2,40 2,50 2,95 3,25

**K. Möller**  
Schmiedestraße 1

## Waldhalla

8 Uhr - 10. Okt. 1935  
Der große Erfolg!  
Erlion Sie!  
Nur noch kurze  
Zeit:

**Die Rose  
von Stamboul**  
Große Illustrierte  
Sonntag 2. Festtag.  
Nachm. 0.50-2.  
Kinder 0.30-1.  
Abends ab 5.00  
Alle Karten gültig

**Carbidlampen**  
2,40 2,50 2,95 3,25

**K. Möller**  
Schmiedestraße 1

## Groß-Flugtag

Sonntag, 11. Okt., nachm. 2 Uhr  
Halle Flughafen Nietleben.  
Am Start:

**Dr. Hans Gullmann Wolf Hirth**  
als „Tigerschwalbe“ / Kunst-  
Weltrekordflieger ●  
Flüge in höchster Vollendung Erstmals Segelflüge über Halle

**Lois Schröder-Vorescu** / **Doppel-Fallschirmsprünge** / P. Erkrath  
Halle a. S.

**Kunstflugpiloten: Rothe / Leschhorn / Menzel / Bader**

Eintritt: III. Platz 0,75, Kinder 0,25 / II. Platz 1,25, Kinder 0,50 / I. Platz 2,00,  
Kinder 1,00 / Erwerbslose 0,40 / Platzkonzert durch Radio-Schnorr.  
Omnibusverbindungen.

Veranstalter Sächsische Fliegerschule, Leipzig

## Café Freischütz

Inh. H. Hartung, Kl. Ulrichstr. 20  
Heute und Sonnabend  
**Tanz-Abend**  
Neue Dekorationen.

**Leder-Treibriemenstücke**  
reife, passend zu Socken, empfindlich  
von Bass von 50 Pfennig an

**J. Sternlich** (Goldener Retter)

## Öfen

in jeder Ausführung  
**Bemmer-Merde**  
Waschkessel, Gruden

**Christian Glaser**  
Reparaturwerkstatt Gr. Klausstraße 24

**Kauft nur bei unseren Anzeigen**

# 3 letzte Rekord-Tage

Der Höchstrekord zum Schluß. Mit verstärkter Kraft wetteifern alle unsere  
Abteilungen um das einzige Ziel: Ihnen den Kauf zu erleichtern.

Während der Rekord-Tage erhalten Sie auf alle nicht rot ausgezeichneten Waren, außer Markenartikeln, 10% Rabatt!

# BRANDT

Das moderne Kaufhaus  
**MERSEBURG**

